Gruppenbild eines Großteils der 65 Aktiven und 21 Jugendfeuerwehrmitglieder

Volle Konzentration am Simulator für Einsatzfahrten

Löschschaum-Training im Miniatur-Format
Mitterfels ist Fortbildungsort für Löschschaum-Workshops

FEUERWEHR MITTERFELS: **DIE SCHAUM-PROFIS MIT DEM FAHRSIMULATOR**

Die **FREIWILLIGE FEUERWEHR MITTERFELS** dürfte vielen Einsatzkräften ein Begriff sein: Sie bietet Schulungen zu Löschschaum und Fahrsicherheit an. Die kleine Feuerwehr glänzt auch mit ihrer Jugendarbeit. VON ANJA BISCHOF

Mitterfels ist ein Luftkurort im niederbayerischen Landkreis Straubing-Bogen, ein historischer Ort am Eingang zum Bayerischen Wald. „Wer in den Bayerwald fährt, kommt bei uns durch“, meint Christian Irlbeck, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Mitterfels. Von der A3-Ausfahrt Straubing sind es nur sechs Kilometer nach Mitterfels mit seinen knapp 3.000 Bürgerinnen und Bürgern, das auf 460 Höhenmetern liegt. Tagestouristen lieben diesen Ort, denn er kann mit vielen Kilometern Wanderwegen, abwechslungsreicher Gastronomie und einer Burganlage aus dem 12. Jahrhundert aufwarten.

EIN PUPPENHAUS ALS ÜBUNGSORT

Wenn Kameradinnen und Kameraden anderer Feuerwehren nach Mitterfels kommen, haben sie keine Zeit zum Wandern – sie kommen, um sich weiterzubilden. Dabei geht es entweder um Fahrsicherheitstrainings oder um Löschschaum. „Wir sind als Ausbildungsstützpunkt zum Thema Löschschaum für 41 Feuerwehren zuständig“, erklärt der Stellvertretende Kommandant Konrad Feldmeier. Weil es davon mehrere Arten gibt, die bei unterschiedlichen Bedingungen zum Einsatz kommen, müssen die Einsatzkräfte top informiert sein. Die Versicherungskammer Bayern hat für diese Schulungen eine Schaumanlage im Miniaturformat zur Verfügung gestellt. „Mit dem Maßstab 1:10, also fast wie ein Puppenhaus“, schmunzelt Konrad Feldmeier.

Mitterfels ist ein Luftkurort im niederbayerischen Landkreis Straubing-Bogen

Zwei Kameraden der Feuerwehr Mitterfels haben sich zu Löschschaum-Experten ausbilden lassen, um ihr Wissen als Multiplikatoren weiterzugeben. „Heute sind die Schäume umweltfreundlich“, sagt Kommandant Christian Irlbeck. „Bei uns wird gelehrt, welche Schaumarten es gibt, wie sie aufgebaut sind und in welchem Verhältnis der Schaum mit Wasser gemischt wird.“ Im Freigelände gehe es dann an die „Minimaschine mit einem Becken, in dem man Brände simulieren kann“, erklärt Irlbeck. Statt wie beim richtigen Einsatz zum Schaumrohr zu greifen, nehmen die Kameradinnen und Kameraden dann Schläuche, die an Kinderspielzeuge erinnern. Das sorgt bei allem Ernst auch für Heiterkeit und ist nachhaltiger, da weniger Wasser verbraucht wird.

IM FAHRSIMULATOR ZUM EINSATZ

Für die Fahrsicherheitsschulungen nutzen die Mitterfelser regelmäßig einen von inzwischen drei Einsatzfahrten-Simulatoren, die vom Freistaat Bayern finanziert werden. Die Versicherungskammer Bayern unterstützt die Ausbildung mit einem Zugfahrzeug und die Staatliche Feuerwehrschule Regensburg organisiert die Vergabe der Simulatoren an die Landkreise und schult Multiplikatoren für die Ausbildung am Standort. Drei Monitore befinden sich auf dem Anhänger, vor denen die Teilnehmer auf einem nachempfundenen Fahrersitz Platz nehmen und eine simulierte Einsatzfahrt erleben. „Wir wissen mittlerweile, wann das Reh auf die virtuelle Straße springt und warten gespannt, wie reagiert wird“, lacht Konrad Feldmeier. „Wenn wir den Hänger haben, schulen wir so viele Kameradinnen und Kameraden wie möglich“, sagt Kommandant Irlbeck. Im Jahr 2025 stehen im November wieder zwei Wochen Training auf dem Einsatzplan.

Zu echten Einsätzen rücken die 65 aktiven Mitterfelser Kameradinnen und Kameraden durchschnittlich 55 mal pro Jahr aus. „Meistens handelt es sich um technische Hilfeleistungen“, sagt Christian Irlbeck, „dann folgen Unfälle, überflutete Keller, Brände und Sicherheitswachen bei Veranstaltungen.“ Im Sommer sind es die Freilichtspiele bei der Burganlage mit zehn Aufführungen, im Winter ist es der Christkindlesmarkt. Die eigenen jährlichen Veranstaltungen der Stützpunktfeuerwehr sind ein Magnet für die Bürgerinnen und Bürger. Kaum einer im Ort lässt sich den Tag der offenen Tür im September oder die Glühweinparty mit Gulaschsuppe zum Jahresende entgehen.

KEINE NACHWUCHSSORGEN

Fragt man die beiden Kommandanten nach dem Nachwuchs, beginnen ihre Augen zu leuchten. „Wir haben eine Jugendfeuerwehr mit 21 Jungen und Mädchen“, berichtet Christian Irlbeck zufrieden. „Acht weitere stehen auf der Warteliste“, ergänzt Konrad Feldmeier. Warum die Jugendfeuerwehr so beliebt ist – trotz des großen Freizeitangebots in und um Mitterfels? „Wir haben sehr aktive Jugendbetreuer, die halten nicht nur die Jugendlichen bei Laune, sondern sind auch fit und aktiv in den sozialen Medien“, erklärt Feldmeier. Neben Kinoabenden oder Grillfesten organisieren sie zum Beispiel einen Wissenstest zum Jahresende“, fügt Irlbeck hinzu. Dieser Test sei der optimale Zeitpunkt für den Einstieg neuer Mitglieder. „Die Jugend ist die Zukunft jeder Feuerwehr“, betont der 35-jährige Kommandant, der wie viele Jugendliche aus einer feuerwehrbegeisterten Familie stammt. Sein Vater Adolf Irlbeck ist seit 47 Jahren aktives Mitglied der Feuerwehr Mitterfels und seit vergangenem Jahr ihr Ehrenmitglied.

Grund zur Zufriedenheit haben die Mitterfelser auch, wenn sie auf ihre Ausstattung blicken. Die 158 Jahre alte Feuerwehr mit ihrem Einzugsgebiet von 14 Quadratkilometern hat 2016 einen neuen Anbau für das Feuerwehrhaus bekommen, in dem heute fünf Fahrzeuge stehen. Stolz sind sie vor allem auf ihren Gerätewagen – einen gebrauchten Lkw, den die Kameraden in Eigenregie gefunden, abgeholt und umgebaut haben. „Unter den Aktiven sind Kfz-Mechaniker, Elektriker und Schreiner“, sagt Christian Irlbeck. „Dadurch haben wir der Kommune viel Geld gespart.“ Das Verhältnis zwischen Freiwilliger Feuerwehr und Marktgemeinde bezeichnen die Kommandanten als optimal. Auch zum Kreisbrandrat des Landkreises Straubing-Bogen, Markus Weber, haben die Mitterfelser einen sehr guten Draht: Sein Weg bei der Feuerwehr begann in Mitterfels. □

Bilder: FF Mitterfels